

„Wo ein Wille, da auch ein Weg“: Bürgerstiftung auch in der Krise sehr aktiv

Kelkheim – Daran hätte Hildegard Bonczkowitz nicht im Traum geglaubt. Die frohe Kunde traf sie völlig unverhofft. Es ist noch nicht lange her, da erreichte die Vorsitzende der Bürgerstiftung eine Nachricht von Harry Gadd. Er ist im Fußballverein High Wycombe Wanderers der englischen Partnerstadt Kelkheims aktiv. Mit Grüßen von der Insel richtete er sich an Hildegard Bonczkowitz und übermittelte eine gute Nachricht. „Ich dachte mir, ich schreibe ihn einfach an, und dann wird man sehen, was passiert. Man sollte die Gelegenheiten, die das Leben bringt, immer am Schopfe packen“, so die Ärztin und Vorsitzende der Kelkheimer Bürgerstiftung. Ihre Lebensphilosophie zahlte sich zum Jahresende aus.

Gadd hatte von der Bürgerstiftung erfahren. Er bot den Kelkheimern Sportausrüstung im Wert von rund 2000 Euro an. Die

Stiftung vermittelte das. Sie soll nun – sobald Corona es wieder zulässt – den Kindern und Jugendlichen der TuS Hornau zukommen. Aktionen wie diese freuen die Bürgerstiftung. Sie lassen Hildegard Bonczkowitz und ihr Vorstandsteam mit Matthias Honerkamp, Börries Kübel, Kay Möller und Michael Trawitzki in schweren Zeiten positiv in die Zukunft blicken. „Wo ein Wille, da auch ein Weg.“ Daran glauben die Köpfe der Bürgerstiftung. Daran ändert die Corona-Pandemie nichts. Die Wege zur unbürokratischen Hilfe vor Ort sind vielfach anders eingeschlagen worden. Weniger erfolgreich waren sie nicht.

Glücklich ist die Bürgerstiftung über den Rückhalt in der Gesellschaft. Trotz des Lockdowns im März gab es im April eine großzügige Spende von Silke Offermann, Vorsitzende des Kelkheimer Kunstkaufhauses. Mit Maske und

auf Abstand, aber in den neuen Räumen überreichte sie der Stiftung die Einnahmen aus Kunstverkäufen beim Umzug ins neue Domizil an der Hauptstraße.

Sozialfonds für Schulen gebildet

Die Bürgerstiftung bildete 2020 einen Sozialfonds zur finanziellen Hilfe der Grundschulen und der Anne-Frank-Schule, „um dort Unterstützung zu leisten, wo es am Nötigsten fehlt“, so Bonczkowitz. Unbürokratisch half die Initiative auch mit Sachspenden, die im Corona-Jahr zeitweise schwer zu bekommen, aber unverzichtbar geworden sind. Bei einem regionalen Anbieter bestellte sie Masken, die an Schulen und in Seniorenheimen verteilt wurden.

An den etablierten Projekten, wie den drei Preisverleihungen „MINT-Spitzen“ (naturwissen-

schaftliche Begabung), „Prima“ für sehr soziale Schüler und der Aktion „Junge Künstler“, hielt die Gruppe fest. Allerdings mussten die jeweiligen Feier- und Präsentations-Stunden ausfallen. „Die Urkunden und Preise wurden allerdings erstmals in den Schulen durch die Lehrer ausgegeben“, so Hildegard Bonczkowitz. In der Eichendorffschule unterstützte die Bürgerstiftung wie 2019 auch das gemeinsame Mittagessen für bedürftige Kinder. „Ein leerer Bauch studiert nicht gern“, weiß die Vorsitzende.

An den weiterführenden Schulen verteilte die Stiftung einen Zuschuss für das Projekt „digitale Helden“. „Auch wir sind digitaler geworden und halten Kontakt per Skype, Mail oder Telefon. Das gehört nun einfach dazu“, so die Vorsitzende zu den Wegen der Kommunikation im Stiftungsvorstand. Analog war sie hingegen

erst vor Weihnachten unterwegs und verteilte in gewohnter Manier Geschenke. Blumenschmuck, Nüsse, Plätzchen oder warme Kleidung sollen denen zugute kommen, die niemanden oder nur wenig haben. Antrieb findet Bonczkowitz darin, dass die Hilfe direkt ankommt und Freude bereitet. Und wenn es nur eine Postkarte mit einem lieben Gruß ist: Die hat die Medizinerin im Ruhestand zahlreich geschrieben und in der Nachbarschaft in die Briefkästen gesteckt. Der persönliche Gruß soll der Einsamkeit der Menschen entgegenwirken.

Vor Silvester folgte eine weitere Aktion: Die Bürgerstiftung Kelkheim überbrachte eine gut gefüllte Kiste mit Obst in das Pflegeheim „Haus Mainblick“ am Kloster in Kelkheim unter dem Motto „Vitamine statt Böller“. Finanziell ist die Initiative abgesichert. Der Stiftungsstock Ende November

2020 betrug genau 278 201 Euro. Die Spenden im Weihnachtsmonat Dezember lagen wieder bei mehreren Tausend Euro.

Es gäbe immer Mittel und Wege zur Nächstenhilfe. Wer Hilfe benötigt, macht Bonczkowitz mit dem Blick voraus deutlich. Die



Börries Kübel und Hildegard Bonczkowitz mit Kleiderspende.

Menschen sollten keine falsche Scham haben und sich gerne melden. „Nur wenn man weiß, wo Unterstützung gebraucht wird, kann man helfen“, so die Vorsitzende. Die Bürgerstiftung wird auch 2021 weiter helfen, trotz der Krise.

ESTHER FUCHS



Bonczkowitz bei der Spende ans Haus Mainblick. FOTOS: PRIVAT

HK 5.1.2021